

Inhalt

Einleitung	11
Zum Forschungsstand	16
Zu den verwendeten Quellen	40
Methodische Überlegungen und Aufbau der Arbeit	61
Zur Gliederung	63
Zu den Begrifflichkeiten	65
I. Teil: Kontextualisierungen	69
1. Akteure der Deportationen und im Sammellager Große Hamburger Straße	69
1.1. Die Organisation des Terrors: Polizei, SS und RSHA	70
SS und Polizei im NS-Staat	70
<i>Zur organisatorischen Entwicklung der Gestapo</i>	<i>70</i>
<i>Polizei und SS als Staatsschutzkorps und das Personal der Gestapo</i>	<i>74</i>
Die Judenpolitik des RSHA und das Referat IV B 4 unter Eichmann	80
<i>Die Judenpolitik des RSHA bis 1941</i>	<i>80</i>
<i>Das Judenreferat unter Eichmann</i>	<i>82</i>
1.2. Lokale Polizeiexecutive: die Stapoleitstelle Berlin	87
Zu Struktur und zur Leitungsebene der Stapoleitstelle Berlin	87
Das Judenreferat der Stapoleitstelle Berlin bis 1941	93
Das Judenreferat im ersten Jahr der Deportationen	96
»Ganz normale Männer«: zum biografischen Hintergrund der Mitarbeiter des Judenreferats	105
Sachbearbeiter für Judenangelegenheiten: zu den Tätigkeiten der Beamten im Judenreferat	107
1.3. »Instanzen der Ohnmacht«: die RV und die Berliner jüdische Gemeinde	110
Judenräte als Strukturelement der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik	110
Zur Entstehung und Struktur der RV	114
Die jüdische Gemeinde Berlin	119
<i>Zur Struktur und zum Personal der Gemeinde in den Jahren 1941/42</i>	<i>119</i>
<i>Zur Mitwirkung der Gemeinde an den Deportationen</i>	<i>123</i>
1.4. Zusammenfassung und Zwischenergebnis	127
2. Sammellager im Kontext der Lager im Nationalsozialismus	129
2.1. Nationalsozialistische Lager	129
2.2. Durchgangs- und Sammellager im Nationalsozialismus	135
Durchgangslager in den besetzten Gebieten	138
Ghettos als Durchgangslager	146
Sammellager im Reich	147

2.3.	Zusammenfassung und Zwischenergebnis	156
3.	Das Altenheim in der Großen Hamburger Straße	158
3.1.	Altersruhesitz für »unvermögende Individuen«: zur Geschichte des Altenheims in der Großen Hamburger Straße bis 1933	158
3.2.	Zunehmender Bedarf an Wohnraum: das Altenheim Große Hamburger Straße 1933–1942	165
3.3.	Zusammenfassung und Zwischenergebnis	173
4.	Verfolgung und Deportation vor Oktober 1941 und der Beginn des Massenmordes	175
4.1.	Die Jahre der Verfolgung	176
4.2.	Abschiebungen und frühe Deportationen	184
	Abschiebeaktion 1938	184
	Vertreibungen von Juden nach dem Beginn des Krieges 1939	185
	Deportationen von Wien nach Nisko	187
	Deportation und Umsiedlungen im Warthegau	189
	Deportationen aus Stettin und Schneidemühl	192
	Der Madagaskarplan	197
	Deportationen aus Baden und der Pfalz nach Frankreich und Deportationen in das Generalgouvernement	198
	Deportation »in den Osten«	201
4.3.	Der Beginn des Massenmordes	204
	Die Aktion T4	204
	Massenerschießungen von Juden durch Einsatzgruppen	208
	Entscheidung zum Massenmord an den Juden	212
4.4.	Zusammenfassung und Zwischenergebnis	216

II. Teil: Die Deportation der Juden aus dem Reich und aus Berlin ab Oktober 1941

5.	Das Erste Jahr der Transporte: die Deportationen in die Ghettos, Zurückstellungen und das Sammellager Levetzowstraße zwischen Oktober 1941 und Oktober 1942	217
5.1.	Deportationsbeginn, Eingrenzung des Personenkreises und die Transporte aus dem Reich in die Ghettos	218
	Die Entscheidung zum Deportationsbeginn	218
	Die Deportationen nach Litzmannstadt im Herbst 1941	223
	Die Deportationen in das Reichskommissariat Ostland Ende 1941/Anfang 1942	226
	Die Wannsee-Konferenz und die Zurückstellung bestimmter Personengruppen	230
	<i>Juden über 65 Jahre</i>	233
	<i>Kriegsveteranen mit Auszeichnungen</i>	233
	<i>»Mischlinge« und »Mischehen«</i>	235
	<i>Juden in Zwangsarbeit</i>	239
	<i>Mitarbeiter jüdischer Institutionen</i>	244
	<i>Prominente, Rechtsanwälte und Ärzte</i>	245
	<i>Ausländische Juden</i>	247
	<i>Eingesperrte Juden</i>	248

Die Transporte in das Generalgouvernement und die Ermordung der Deportierten im Frühjahr/Sommer 1942	250
Der Beginn des direkten Massenmordes: Transporte in das Reichskommissariat Ostland	256
5.2. Die Deportationen aus Berlin in die Ghettos und das Sammellager Levetzowstraße zwischen Oktober 1941 und Oktober 1942	257
Deportationsbeginn, Abholungen und Durchschleusungen	257
<i>Abholungen und Durchschleusungen</i>	260
Akteure im Sammellager	265
<i>Die jüdischen Helfer in der Levetzowstraße</i>	265
<i>Die Stapoleitstelle in der Levetzowstraße</i>	268
Zurückstellungen, die »Rüstungsjuden« und die Levetzowstraße	269
Deportationen aus jüdischen Heimen und die Errichtung der Untersuchungsabteilung für Transportreklamationen	271
Die Bedingungen in der Levetzowstraße und der Abtransport der Häftlinge zum Bahnhof	273
5.3. Zusammenfassung und Zwischenergebnis	276
6. Transporte für »Bevorzugte«: die Deportationen nach Theresienstadt und das Sammellager Große Hamburger Straße zwischen Juni 1942 und Anfang November 1942	278
6.1. Theresienstadt und die Alterstransporte aus dem Reich	279
Das Ghetto Theresienstadt	279
Deportationsrichtlinien und Transporte nach Theresienstadt	281
Theresienstadt als »Vorzugslager« und die Bedingungen im Ghetto	285
6.2. Die Deportationen aus Berlin nach Theresienstadt und das Sammellager Große Hamburger Straße zwischen Juni und November 1942	288
Der Beginn der Theresienstadtttransporte, das Ende des Altenheims und die Errichtung des Sammellagers	288
<i>Die Deportation der Altenheimbewohner</i>	288
<i>Unplanmäßige Sonderaktion: der Brandanschlag im Lustgarten und der 3. Alterstransport</i>	292
<i>Exkurs: weitere Folgen der Lustgarten-Aktion</i>	296
<i>Zum weiteren Schicksal der Altenheimbewohner</i>	297
<i>Die Umwandlung des Altenheims zum Hauptdurchgangslager für Alterstransporte und die Transporte bis Anfang Juli 1942</i>	299
<i>Die Stapoleitstelle in der Großen Hamburger Straße</i>	303
<i>Der Beginn des Ordnungsdienstes im Lager</i>	303
Die regelmäßigen Transporte nach Theresienstadt im Sommer/Herbst 1942 und das Lager Große Hamburger Straße	305
<i>Die jüdischen Heime und die Transporte nach Theresienstadt</i>	305
<i>Die Beschleunigung des Abtransports, die Erweiterung des Ordnungsdienstes, die personellen Veränderungen im Judenreferat und die Transporte bis Ende Juli 1942</i>	312
<i>Der Abschluss der Heimräumungen, der Beginn der Deportation der Kriegsveteranen und die Transporte bis Anfang November 1942</i>	315
Die Große Hamburger Straße als Ausweichlager der Stapoleitstelle	323
Bewachung des Lagers durch die Schutzpolizei	325
Die Gemeindeaktion und der »Abbau« des Gemeindepersonals	326
6.3. Zusammenfassung und Zwischenergebnis	330

7. Radikalisierung: die Deportationen nach Auschwitz und das Sammellager Große Hamburger Straße sowie die Transporte nach Theresienstadt und das Sammellager Gerlachstraße zwischen November 1942 und März 1943	332
7.1. Auschwitz und die Transporte aus dem Reich	333
Das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz	333
Die Deportationsrichtlinien und die Transporte nach Auschwitz bis zur Fabrik-Aktion Ende Februar 1943	336
Massenmord in Auschwitz	336
<i>Selektion und Vergasung</i>	336
<i>Vernichtung durch Arbeit</i>	338
Die Fabrik-Aktion: Deportation der »Rüstungsjuden« Ende Februar/Anfang März 1943	340
7.2. Die verhinderte Schlussaktion: die Deportationen aus Berlin nach Auschwitz und das Sammellager Große Hamburger Straße zwischen November 1942 und Januar 1943	346
Die strukturellen Veränderungen in der Stapoleitstelle und in der Großen Hamburger Straße sowie die gescheiterten Pläne zur Deportation der »Rüstungsjuden«	347
<i>Persönliche Bereicherung mit Konsequenzen: die Unterschlagungsaffäre in der Stapoleitstelle</i>	347
<i>Ersatzarbeitskräfte durch Umsiedlungen im Generalgouvernement und die geplante Deportation der »Rüstungsjuden«</i>	358
<i>Der Personalengpass in der Stapoleitstelle und die Abordnung von Alois Brunner nach Berlin</i>	363
<i>Beginn und Scheitern der Umsiedlungen und die Verschiebung der Deportation der »Rüstungsjuden«</i>	369
Die Umwandlung der Großen Hamburger Straße zum Massenlager für die Osttransporte	372
<i>Platz für mehr Häftlinge: der Umbau des Lagers Große Hamburger Straße</i>	372
<i>Verschärfte Bedingungen für die Häftlinge</i>	377
<i>Der »Abbau« des Personals des Altenheims</i>	380
<i>Die Veränderung beim Ordnungs- und Abholdienst und der Beginn des Fahndungsdienstes</i>	382
Verschärfte Bedingungen: Abholungen für die Osttransporte und die Transporte unter Brunner	388
<i>Razzien und Straßenaktionen und die Etablierung der Kartei im Sammellager</i>	388
<i>Die Dezimierung der Gemeinde und die Deportation spezifischer Personengruppen</i>	393
Die allmähliche Einbeziehung der »Rüstungsjuden« in die Deportationen	405
<i>Die Deportationen von »Rüstungsjuden«</i>	405
<i>Vorübergehende Lösungen und die Zurückstellung von »Rüstungsjuden« im Sammellager Auguststraße</i>	406
<i>Der teilweise erfolgte Austausch: Umsiedlungs- und Deportationszüge Anfang 1943</i>	408
Abtransport zum Bahnhof unter Brunner	412
Agieren im Hintergrund: das Judenreferat während der »Brunner-Zeit«	412
7.3. Die Deportationen aus Berlin nach Theresienstadt und die Gerlachstraße als zusätzliches Sammellager von November 1942 bis Januar 1943	419
7.4. Zwischenphase: die Deportationen aus Berlin und das Sammellager Große Hamburger Straße bis zur Fabrik-Aktion im Februar 1943	422
7.5. Die Fabrik-Aktion Ende Februar/Anfang März 1943 in Berlin und die Deportation der »Rüstungsjuden«	426
Die Fabrik-Aktion in Berlin	427
<i>Allgemeines zur Fabrik-Aktion</i>	427
<i>Lokale Vorbereitungen</i>	428
<i>Zu den Akteuren der Fabrik-Aktion und zur damaligen personellen Situation des Judenreferats der Stapoleitstelle</i>	429

<i>Abholungen und Festnahmen während der Fabrik-Aktion</i>	433
Die Sammellager während der Fabrik-Aktion	439
<i>Die Große Hamburger Straße während der Fabrik-Aktion</i>	440
<i>Die provisorischen Sammellager während der Fabrik-Aktion</i>	442
Die doppelte Fabrik-Aktion: neue Ordner für die Große Hamburger Straße aus der Rosenstraße	448
<i>Die Aussortierung der Juden in »Mischehen«</i>	448
<i>Das Lager Rosenstraße und der Austausch der Ordner</i>	450
<i>Die Große Hamburger Straße als Zwischenstation für Partner aus »Mischehen«</i>	456
7.6. Nach der Fabrik-Aktion: die Deportationen aus Berlin Mitte März 1943	457
Abholungen von RV- und Gemeindemitarbeitern am 9. März 1943	458
Die Krankenhaus-Aktion am 10. März 1943 und die Deportation von Mitarbeitern und Patienten	459
Deportation aus Heimen	461
Deportation von zurückgestellten Juden der Fabrik-Aktion aus dem Sammellager Gerlachstraße	462
7.7 Zusammenfassung und Zwischenergebnis	463
8. Nach den Massendeportationen: die Transporte nach Auschwitz und Theresienstadt und das Sammellager Große Hamburger Straße zwischen April 1943 und Februar 1944	466
8.1. Der Abschluss der Deportationen aus dem Reich	467
Die Transporte nach Auschwitz und Theresienstadt ab April 1943	467
Die Erweiterung des Kreises der Deportationsopfer	469
<i>Die Deportation ausländischer Juden</i>	469
<i>Die Deportation von Personen aus aufgelösten »Mischehen«</i>	470
8.2. Die Deportationen aus Berlin und das Sammellager Große Hamburger Straße zwischen April 1943 und Februar 1944	471
Die Große Hamburger Straße als Sammellager für Transporte nach Auschwitz und Theresienstadt	472
<i>Die Erstellung einer neuen Kartei als Deportationsgrundlage</i>	472
<i>Strukturelle und funktionelle Veränderungen im Lager im Frühjahr/Sommer 1943</i>	473
Personelle Entwicklung des Judenreferats und der Stapo-Mitarbeiter im Sammellager bis zum Herbst 1943	476
Entwicklung der jüdischen Selbstverwaltung und der jüdischen Mitarbeiter im Lager	481
<i>Grundsätzliches zur jüdischen Selbstverwaltung im Frühjahr 1943</i>	481
<i>Jüdische Lagerleitung, Ordnungsdienst und Durchschleusungen</i>	482
<i>Die Krankenstation</i>	485
<i>Funktionshäftlinge und Häftlingsarbeit</i>	487
<i>Die Abholkolonne</i>	489
<i>Deportation der Mitarbeiter der jüdischen Selbstverwaltung ab Mai 1943</i>	490
<i>Die jüdische Selbstverwaltung ab Juni/Juli 1943</i>	492
Die Deportation der letzten jüdischen Bevölkerungsgruppen	495
<i>Die Arbeitslager in Brandenburg und die Deportation aus dem Lager Neuendorf im April 1943</i>	495
<i>Die Auflösung der Sammellager Gerlachstraße und Auguststraße und des Durchgangsheim Gormannstraße</i>	501
<i>Die Deportationen aus den Siechenheimen und dem jüdischen Krankenhaus</i>	503
<i>Das Ende der jüdischen Gemeinde und der »alten« RV und die Deportation der Angestellten im Mai/Juni 1943</i>	511
Die Fahndung nach Illegalen und ihre Deportation	519
<i>Leben in der Illegalität</i>	520

<i>Illegale im Sammellager und ihre Deportation</i>	521
<i>Verhöre von Illegalen, Beuge- und Geiselnhaft</i>	522
<i>Die Etablierung des jüdischen Fahndungsdienstes im Sommer/Herbst 1943</i>	525
<i>Organisierte Netzwerke und die Große Hamburger Straße: der Fall Kaufmann</i>	527
Die Deportation von Personen aus aufgelösten »Mischehen« ab Januar 1944	530
Zur Haftsituation ab April 1943	532
Transportvorbereitung und Abtransport	537
Das Judenreferat der Stapoleitstelle und das Sammellager Große Hamburger Straße	
Ende 1943/Anfang 1944	540
<i>Strukturelle und funktionelle Veränderungen im Lager im Herbst/Winter 1943</i>	544
Inhaftierung weiterer Häftlinge in der Großen Hamburger Straße	546
8.3. Zusammenfassung und Zwischenergebnis	547
9. Das letzte Jahr der Deportationen: die Transporte und das Sammellager Schulstraße ab März 1944	549
9.1. Das Ende der Großen Hamburger Straße als Sammellager im Februar/März 1944 und der Umzug des Lagers in die Schulstraße	551
Der Räumungstransport vom 23. Februar 1944	552
Der Umzug des Lagers	554
9.2. Das Sammellager Schulstraße	557
9.3. Zusammenfassung und Zwischenergebnis	563
10. Die Große Hamburger Straße als Erweitertes Polizeigefängnis ab März 1944	565
10.1. Zu den Häftlingsgruppen	567
10.2. Zu den Haftbedingungen	570
10.3. Zum Lagerpersonal	572
10.4. Reststrukturen des Sammellagers	573
10.5. Zusammenfassung und Zwischenergebnis	575
11. Die Täter nach 1945	577
Zusammenfassung und Fazit	584
 Anhang	
Kommentierte Chronologie der »Judentransporte« aus Berlin 1941 bis 1945	619
Abkürzungsverzeichnis	675
Quellen- und Literaturverzeichnis	678
Danksagung	741
Personenregister	743
Ortsregister	748
Abbildungsnachweis	756